

Nutzungskonzept für das jetzige Gemeindehaus – später Dorfgemeinschaftshaus (DGH) Westerweyhe

In diesem Nutzungskonzept (NK) übersetzen wir unsere Ideen, Werte und Visionen in einzelne, konkrete Nutzungen und überprüfen, ob diese mit den bestehenden Ressourcen, also vor allem dem Gebäude sowie den finanziellen und zeitlichen Kapazitäten, zusammenpassen.

Inhalt

Einleitung

Leitsatz für das Nutzungskonzept - Ein DGH mit Parkanlage -

- 1 Erforderliche bauliche Maßnahmen
- 2 Neuregelung der Raumnutzung
- 3 Großer Saal
- 4 Hinterer Raum
- 5 Jugendraum
- 6 Dorfgemeinschaft plus
- 7 Ein Ort für Jung und Alt
- 8 Kulturelle Veranstaltungen
- 9 Laufende Betriebskosten

EINLEITUNG

Das Gemeindehaus wurde 1973 erstellt und ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Das Gebäude ist eingeschossig und unterkellert. Das Erdgeschoss hat 246 m² Grundfläche, das Kellergeschoss 88,92 m² sowie einen Jugendraum, unterhalb der Bühne, von 25 m². In den letzten zwanzig Jahren wurde mehrmals saniert und umgebaut. Die durchgeführten Projekte wurden dokumentiert. Das Gebäude ist in einem technisch ordentlichen Zustand. Der Energetische Zustand sollte verbessert werden. Der Dachstuhl über dem großen Saal ist defekt und muss erneuert werden, daher ist der große Saal gesperrt. Optimierungspotential gibt es insbesondere bei dem Aspekt der Barrierefreiheit beim Nebeneingang.

Das Gemeindehaus mit seinem parkähnlichen Areal (Parkanlage) liegt an einem Weiher zentral im ruhigen Ortskern und bildet den Mittelpunkt des örtlichen Lebens im Ortsteil Westerweyhe. Dieser Bereich ist ein beliebter Treffpunkt nicht für die Mitglieder der Johannis- u. Georgs-Kirchengemeinde sondern auch für Dorfbewohner.

Im Juni dieses Jahres fand hier das jährliche Gemeindefest statt. An dieser Veranstaltung nahmen ca. hundert Personen teil, die aus den Ortsteilen Kirch- und Westerweyhe und den umliegenden Ortschaften stammen.

Die Nutzung des Gebäudes für Veranstaltungen wie Gottesdienste, Kleiderbörse oder Versammlungen ist im letzten Jahr nicht sehr hoch gewesen, da der große Saal gesperrt ist. Das Dach ist nicht mehr tragfähig und einsturzgefährdet. Auch das Dach der Diele und Küche ist reparaturbedürftig und muss repariert werden.

Mittlerweile kann der hintere Gruppenraum für kleine Veranstaltungen, bis max. 25 Personen, sowie der Kellerraum wieder genutzt werden.

Das Gemeindehaus wurde seinerzeit so gebaut, dass es über unterschiedliche Räume verfügt, die aufgrund Ihrer Größe einzelnen Nutzgruppen zugeordnet werden kann.

Technisch ist das Gemeindehaus in einem ordentlichen Zustand. Die Heizkesselanlage wurde vor zwei Jahren erneuert und eine Elektrosanierung wurde durchgeführt. Dabei wurden Steckdosen, Lichtschalter und Verteilerkästen saniert. Diverse Fenster wurden im Jugend- u. Gruppenraum sowie im Küchen- und Sanitärbereich erneuert.

Der Küchenbereich ist veraltet und sollte optimiert werden. Bei Veranstaltungen wird nur selten gekocht, sondern viele Speisen werden von Catering-Betrieben angeliefert. Die Elektrogeräte sind veraltet, oder nicht für die professionelle Nutzung geeignet. Der Küchenbereich sollte umgestaltet werden, so dass noch Kochmöglichkeiten erhalten bleiben, aber der Fokus auf dem Catering liegt. Es sollten Möglichkeiten zum Anrichten der Speisen und zum Aufstellen von Buffets geschaffen werden. Außerdem wird eine Industrie-Geschirrspülmaschine benötigt.

Nachfolgend sind die Kernpunkte des Nutzungskonzeptes einmal dargestellt. Da die finanziellen Mittel begrenzt sind, können vermutlich noch nicht alle Punkte im Rahmen des ersten Bauabschnittes umgesetzt werden, aber diese Punkte sind für das Gesamtkonzept relevant und sollen deshalb auch schon dargestellt werden.

Leitsatz für das Nutzungskonzept – Ein DGH mit Parkanlage ca. 1.750 m²

Das DGH in Verbindung mit Nutzung der Parkanlage würde in Westerweyhe ein attraktives Alleinstellungsmerkmal einnehmen, welches das DGH für Veranstaltungen Kirche, Vereine und private Feiern sehr attraktiv machen würde. Wenn zudem die Infrastruktur des DGH sowie der Parkanlage auf einen aktuellen Stand gebracht wird, ist mit einer verbesserten Nutzung des gesamten Ensembles, vor allem für größere Veranstaltungen, zu rechnen. Hier kann man auf die positiven Erfahrungen beim DGH in Gr. Liedern und Natendorf verweisen.

Erforderliche bauliche Maßnahmen

Wichtige Voraussetzung für eine bessere Auslastung sind die Reparatur des Daches über den großen Saal sowie ein barrierefreier Nebeneingang. Das ist momentan ein großes Manko des DGH. In diesem Zuge wäre es ratsam den energetischen Zustand der Dachfläche zu berücksichtigen und anzupassen. Auch wäre eine PV-Anlage auf dem neuen Dach zu errichten, um die laufenden Betriebskosten zu senken. Im nächsten Bauabschnitt wäre das Dach der Diele und Küche zu sanieren und energetisch aufzuwerten.

Neuregelung der Raumnutzung

Im neuen DGH soll eine flexible Nutzung der verschiedenen Räume stattfinden. Der Bereich der Kirche nimmt dabei allerdings eine besondere Rolle ein, denn im großen Saal sollen weiterhin Gottesdienste stattfinden. Auch die örtlichen Vereine, Senioren und die Jugend sollen in das Nutzungskonzept einbezogen werden.

Der große Saal, der hintere Gruppenraum, der Bühnenraum sowie der Jugendraum im Kellergeschoss sollen allen Nutzern zur Verfügung stehen. Die Räume sind unterschiedlich groß und sollen nach den Anforderungen an eine Veranstaltung genutzt werden können.

Alle bestehenden Räume sollen dabei aber noch technisch optimiert werden, denn auch dort ist die Infrastruktur nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Diese Maßnahmen sollen aber in Abstimmung mit der Vereinsgemeinschaft und des Kirchenvorstandes erfolgen. Dazu gab es auch schon Gespräche mit Verantwortlichen von Vereinen, die Ihre Bereitschaft zu Eigenleistungen signalisiert haben.

Großer Saal 103 m² mit Bühnenraum 25 m²

Der derzeitige „Große Saal“ soll noch flexibler genutzt werden. Es wurden bereits Spenden gesammelt, um die Einrichtung für die Durchführung von Veranstaltungen zu optimieren. Außerdem sollen künftig in dem Raum Ortsratssitzungen stattfinden. Auch soll das Blutspenden des DRK dort wieder durchgeführt werden.

Der große Saal kann ohne Probleme für die Durchführung der Kommunalwahlen, der Landtags-, Bundestags- und der Europawahl genutzt werden.

Auch befindet sich im großen Saal eine Bühne, dort können Theateraufführungen und Lesungen stattfinden. Gespräche mit einer Theatergruppe sowie einem Krimiautor haben bereits stattgefunden. Auch hier wurde signalisiert, dass derartige Veranstaltungen stattfinden könnten.

Seit einigen Jahren findet die Seniorenweihnachtsfeier nicht mehr statt. Grund dafür waren die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und die Sperrung des großen Saales. Es ist geplant die Weihnachtsfeiern wieder aufleben zulassen und durchzuführen.

Die Volkstanzgruppe Westerweyhe sowie die Linedance-Gruppe können dort Ihre Übungsabende durchführen.

Auch für private Feiern, Kino im Saal, Versammlungen sowie Kinder- und Kleiderbörse, veranstaltet durch das Westerweyher Börsenteam, können dort stattfinden.

Auch der seit Jahren stattfindende Kinder-Gottesdienst, monatlich mit ca. 25 Kindern, soll dort weitergeführt werden.

Dieser Raum ist für Veranstaltungen mit bis zu 85 Personen geeignet.

Hinterer Gruppenraum 44 m²

Der hintere Gruppenraum kann zum Seniorentreff umgestaltet werden. Dort können sich regelmäßig Senioren und natürlich auch andere Menschen zum gemeinsamen Klönschnack treffen. Auch ein Senioren-Cafe oder Senioren-Stammtisch kann dort entstehen. Bei größeren Veranstaltungen wie Feiern oder Blutspenden wäre es möglich dort ein Buffet aufzubauen.

Dieser Raum kann auch für Versammlungen und kleinere Veranstaltungen für ca. 25 Personen genutzt werden.

Jugendraum 25 m²

Im Kellergeschoß, unterhalb der Bühne, befindet sich der Jugendraum. Dieser ist nur über eine Treppe zu erreichen. Der Raum wurde in den 1990-iger Jahren schon als Jugendclub genutzt. Hier könnten sich Jugendliche treffen. Natürlich ist es schwierig für diesen Raum Barrierefreiheit herzustellen, dennoch sollte dieser Raum im Nutzungskonzept berücksichtigt werden.

Dorfgemeinschaft plus

Neben den v.g. Aspekten gibt es aber auch noch andere Punkte, die für das neue Nutzungskonzept sehr relevant sind. Das Projekt „Dorf-Gemeinschaftshaus“ fördert die Zusammenarbeit der Vereine sowie den Zusammenhalt zwischen Jung und Alt.

Vor Jahren wurde die Westerweyher Seniorengruppe gegründet. Sie schafft die Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger, sich in die Dorfgemeinschaft einzubringen. So war die Gruppe mitentscheidend dafür, dass eine Klönbox auf dem Festplatz erstellt wurde.

Auch Veranstaltungen die nicht mehr stattfinden, wie Jazz-Frühshoppen, Buschfest oder das Heideblütenfest sollen nach dem Umbau des DGH wieder regelmäßig stattfinden, denn die Resonanz bei den durchgeführten Aktionen war durchweg positiv. Hierdurch wird die Dorfgemeinschaft gestärkt und durch die Regelmäßigkeit wird eine interessante Anlaufmöglichkeit für Menschen auch aus der Umgebung geschaffen, eine Dorfgemeinschaft plus.

Wenn der Umbau des DGH abgeschlossen ist, sollen neben den bereits etablierten Veranstaltungen auch jährlich Veranstaltungen der Vereinsgemeinschaft stattfinden, bei denen die Erlöse für die Förderung der Dorfgemeinschaft und die Optimierung im Bereich von DGH und der Parkanlage verwendet werden sollen.

Ein Ort für Jung und Alt

Da es in unserem Dorf keinen Jugendraum gibt, soll geprüft werden, ob man im DGH auch Spiel- bzw. Unterhaltungsmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen schaffen kann. Hier gibt es Ideen einen Tischkicker, Tischtennisplatten, einen Dart-Automaten oder einen Billardtisch zu beschaffen. Es wäre auch denkbar das DGH für Band-Proben zu nutzen, sicherlich gibt es im Ort viele verborgene Talente, die ein Instrument spielen oder gut singen können. Durch diese Maßnahmen könnte man diese Altersgruppe stärker in das Dorfleben einbinden und das Dorf für Neubürger noch interessanter machen und so dem demographischen Wandel entgegenwirken.

Außerdem soll das DGH noch stärker als Treffpunkt für alle Altersgruppen ausgebaut werden. Die Kirchengemeinde, der Ortsrat und die Vereine im Ort und auch die Gemeinde Uelzen möchten hier ein Angebot schaffen, das die Bürger anspricht und die Gemeinschaft fördert. Das Leben auf dem Land muss lebenswert bleiben, damit der demographische Wandel gestoppt wird.

Die Kirchengemeinde hat bereits konkrete Projektaktivitäten in Arbeit. Dazu zählen unter anderem Männerkreis, Seniorenkreis und das Georgs-Bistro.

Auch Co-Working also „gemeinsam arbeiten“ wäre eine Möglichkeit das DGH zu beleben. Die Idee dahinter ist, einen flexiblen Arbeitsplatz zu schaffen, an dem Menschen, die ihren Berufsalltag eigentlich alleine bestreiten, zusammenkommen, um zu arbeiten, sich auszutauschen und, gegebenenfalls, gemeinsame Projekte zu realisieren.

Zur Zeit gibt es in Westerweyhe, im Gegensatz zu den anderen Ortsteilen, nur Mittwochnachmittags einen Treffpunkt für Senioren. Es wäre zu überlegen, ob weitere Treffen in der Woche stattfinden sollen. Hier wäre ein Senioren-Tagestreff ein guter Ort dafür.

In Westerweyhe gibt es eine Kindertagesstätte. Regelmäßig könnten sich Kinder und Senioren im DGH treffen. Ob beim Kochen, Vorlesen, Spiele spielen oder beim Erkunden der Natur – gemeinsam mit den älteren Generationen lernen Kinder, wie das Zusammenleben funktioniert. Auch könnten gemeinsame Spiel-, Vorlese- und Erzählstunden stattfinden.

Einen Jugendtreff gibt es in Westerweyhe nicht. Es wäre zu überlegen, ob ein Jugendtreff aufgebaut werden sollte. Für diese Arbeit könnte ein flexibel zu nutzendes Dorfgemeinschaftshaus in Westerweyhe hilfreich sein. Hier könnten verschiedene Angebote wie z.B.: gemeinsamer Kino-Abend im DGH, Kochkurs oder Bastelwerkstatt angeboten werden.

Kulturelle Veranstaltungen

Aufgrund seiner Nähe zur Kirche bietet das DGH Westerweyhe vielfältige Möglichkeiten einer Nutzung im Anschluss an Veranstaltungen der Kirchengemeinde, aber auch der Einbindung / Anbindung der Kirchengemeinde an Veranstaltungen der Vereine, z.B.: Adventskonzert und anschl. Adventsmarkt; Adventsandacht und anschl. Dorfstammtisch; Feste in der Parkanlage und vorherige Andacht / Besinnung in der Kirche.

Auch viele Anregungen aus den Gesprächen mit Vereinen und dem Ortsrat gehen in diese Richtung. Hier wurden auch Maßnahmen zur Belebung der Dorfgemeinschaft angeregt, die nur in Verbindung mit einem modernisierten DGH umgesetzt werden können.

Folgende Angebote für die Bürgerschaft haben wir erhalten und wurde vorgeschlagen: Spieleabende im Winter, Geschichten hören, Adventsandachten, Gemeinsames Singen, Gemeinsames Musizieren, „Reparatur-Werkstatt“ (Reparieren von Gegenständen für kleines Geld), „Spinnstube“ (Handarbeiten und geselliges Beisammensein – Weitergabe von Wissen und Fertigkeiten von „Alt an Jung“), „Schnupperkurse für Senioren z.B. Abbau von Berührungsängsten vor Internet und neuen Kommunikationswegen), regelmäßige Vereins- / Dorfstammtische .

Für den Bereich der Parkanlage gab es auch noch Ideen um die Attraktivität des Dorf-Mittelpunktes zu erhöhen: Anschaffung eines Jumbo-Schachspiels für drinnen und draußen, Aufstellen einer Outdoor-Tischtennisplatte. Die Erstellung eines Mehrgenerationenspielfeldes.

Auch kann in der Parkanlage das langersehnte Bücherhäuschen entstehen. Dort können gebrauchte Bücher getauscht oder ausgeliehen werden.

Laufende Betriebskosten

Neben den Investitionen sind aber auch noch die laufenden Kosten für den Betrieb des DGH's zu betrachten.

Das DGH könnte in die organisatorische Verantwortung eines gemeinnützigen Vereins wie z.B. einer Dorfgemeinschaft, eines bestehenden oder neuen Vereins übergeben werden. Der Verein könnte dann die „Vermarktung/Vermietung“ und das „Betreiben“ des DGH übernehmen und alles könnte im eigenen Ort erfolgen. Vorstellbar wäre auch die Gründung eines Fördervereins mit dem Zweck einen bestehenden Verein bei der Umsetzung des geplanten Nutzungskonzeptes zu unterstützen.

Wenn Privatpersonen und Vereine bereit sind sich mit Eigenleistungen bei der Renovierung und Gestaltung des DGH einzubringen, wäre dieses Projekt zu stemmen. Wir möchten dem Dorf Leben einhauchen und eine Begegnungsstätte für Alt und Jung schaffen. Wir wollen was für den Ort tun.

Wenn konkrete kleinere Anschaffungen anstehen, könnte man ggf. auch versuchen, Spender oder Sponsoren zu gewinnen, Festveranstaltungen über die Vereinsgemeinschaft auszurichten und den Überschuss daraus mit einzubringen.

Es wurde auch überlegt, ob man regelmäßig ein „Dorf-Café“ oder einen „Bürger-Früh-schoppen“ anbieten könnte. Das hängt aber davon ab, ob der Umbau des DGH wie geplant erfolgen kann.

Westerweyhe, den 11.07.2024

gez. Karl-Heinz Günther (Ortsbürgermeister Kirch- u. Westerweyhe)